



Symbol für die Weisheit: Die Eule ist das Maskottchen der Einrichtung für Lehrerfortbildungen, die Gaby Asmussen seit August leitet.

GATERMANN

Neue „Eule“ erweitert ihr Angebot

Ehemalige Grundschulleiterin Gaby Asmussen leitet jetzt die Gemeinschaftseinrichtung der Uni und des IQSH / Künftig auch Format für Eltern

FLENSBURG Wenn Gaby Asmussen erklärt, wie sie sich zeitgemäßen Unterricht vorstellt, spürt der Zuhörer sofort: Hier ist jemand mit Leidenschaft dabei. „Die Grundschule ist die Basis für ein lebenslanges Lernen“, sagt Asmussen. Kinder müssen befähigt werden, selbstständig zu lernen, jedes Kind entsprechend seines Leistungsstandes individuell beschult werden. Sie scheut den Begriff fördern. Und Schulnoten sind keine objektiven Leistungsmesser, gehören abgeschafft. „Jedes Kind will lernen. Schule darf das nicht vermiesen.“

Gaby Asmussen (51) weiß, wovon sie spricht. Elf Jahre war sie Leiterin der Grundschule Adelby. Nun ist sie neue Leiterin der Eule. In dieser Funktion kann sie nun im Führungsteam mit Kerstin Ohlhöft von der Hohlwegschule und Frank Märtens von der Fridtjof-Nansen-Schule an der Optimierung des Unterrichts arbeiten und ihre Erfahrungen, Qualifikationen und Einsichten in den Prozess der Neuausrichtung der Lehrerbildung an der Uni einbringen.

Hinter der Abkürzung Eule verbirgt sich das Namensungetüm Einrichtung der Universität Flensburg und des IQSH für Unterrichtsentwicklung, Lernkultur und Evaluation. „Wir unterstützen Schule dabei, einen modernen Unter-

richt anzubieten“, sagt Asmussen. Sie stellt klar, dass Lehrer nicht falsch ausgebildet sind, sondern die Kollegen heute vor anderen Herausforderungen stehen als noch vor einigen Jahren. Asmussen nennt die Stichworte Zweisprachig-

„Das Schulsystem können wir nicht ändern. Aber innerhalb dessen können wir den Unterricht zeitgemäß entwickeln.“

Gaby Asmussen
Leiterin der Eule

keit, Schüler mit Migrationshintergrund, Heterogenität oder den Umstand, dass auch nicht-schulreife Kinder eingeschult werden müssen. „Heute sind ganz andere Qualifikationen notwendig.“

Um den Unterricht an heutige Erfordernisse und Bedingungen anzupassen, bietet die Eule beispielsweise jeden Mittwoch von 15 bis 18 Uhr vom IQSH anerkannt Fortbildungen für Lehrer, aber auch Studenten an. Etwa zu Themen wie Grundschrift oder Gesprächsführung mit Eltern, zu hundgestützter Pädagogik oder Experimentiermöglichkeiten im Klassenraum oder dem Umgang mit PC-Programmen an. Die um-

fangreiche Bibliothek bietet zudem aktuelles didaktisches Material, das Lehrer und Studenten in der Schulstunde ausprobieren können. Schulen, die sich selbst hinterfragen wollen, finden in der Eule Unterstützung bei Evaluationsprozessen. „Wir wissen zwar nicht alles besser“, sagt Asmussen. Doch in Anlehnung an die Eule, die für Klugheit und Weisheit steht, wolle man das universitäre Know-how in die Schulen der Region tragen.

Asmussen, die als aktive Lehrerin selbst die Angebote der Eule gerne regelmäßig wahrnehmen hat, versteht Lehrerbildung auch als berufsbegleitenden Prozess. „Das endet ja nicht mit dem Referendariat“, sagt sie. „Dafür ist das Geschehen an den Schulen zu komplex.“ Dazu gehöre auch die verstärkte Internationalisierung in der Ausbildung. Die Eule tritt dabei als Organisator auf, wenn Lehrer oder Studenten mit Kollegen im Ausland den Platz tauschen. Oder wenn es um Kooperationen mit Kitas und anderen Institutionen geht. „Wir wollen regionale Bildungsträger miteinander vernetzen“, so Asmussen.

Ihre Vorstellungen eines modernen Unterrichts muss natürlich nicht nur bei Lehrern, Studenten und Schülern

ankommen – auch die Eltern müssen ins Boot geholt werden, weiß die Nachfolgerin des langjährigen Eulen-Leiters Wolfgang Schulz. Das ist ihr Zukunftsprojekt. „Wir arbeiten an einem Format, in dem wir auch Veranstaltungen für Eltern anbieten, mit ihnen in die Diskussion kommen.“ Zum Beispiel über Studien, die belegen, dass Schulnoten nicht den individuellen Leistungsstand ihres Kindes abbilden. Die Eltern seien in den vergangenen Jahren gebeutelt von vielen Änderungen in der Schullandschaft. Asmussen: „Wir müssen sie auf dem Weg begleiten.“

Kristof Gatermann

SCHNITTSTELLE EULE

Als Schnittstelle zwischen Uni, IQSH (Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein) und Schulen der Region ist die Eule bundesweit eine Besonderheit. Außerhalb des IQSH bietet keine andere Institution Fortbildungen für Lehrer an. Vor zehn Jahren wurde sie als eine an die Universität Flensburg angegliederte Einrichtung gegründet und kooperiert mit dem IQSH, das die Eule mitfinanziert. Die Eule ist kein Institut der Uni, wird aber mit Geldern der Hochschule finanziert.

www.eule-flensburg.de